

Software-Projekt bei SWS Netze GmbH in Stralsund

Regulierungsmanagement in Rekordzeit

So schnell klappt es selten: Innerhalb weniger Wochen hat SWS Netze die Regulierungsmanagement-Software rcRegMan der regiocom SE eingeführt. Das neue Tool soll eine Leidenszeit beenden, die der Netzbetreiber an der Ostsee mit anderen Lösungen erlebt hat. Alle Vorzeichen stehen günstig: Dank gemeinsamem fachlichem Verständnis und enger Zusammenarbeit wurde sogar eine besonders verzwickte fachliche Herausforderung fast im Handumdrehen bewältigt.



Firmensitz der SWS Netze GmbH am Frankendamm in Stralsund

Bildquelle (alle Bilder): SWS Netze GmbH

Seit 2009 haben Strom- und Gasnetzbetreiber in Deutschland die Pflicht, der Bundesnetzagentur (BNetzA) regelmäßig Daten und Informationen für das Vergleichs- und Anreizverfahren vorzulegen. Ein Routineprozess, könnte man meinen. Doch das gilt nur bis zu einem gewissen Grad. Die BNetzA lässt sich

immer wieder neue Abfragen und Erweiterungen einfallen. So nehmen die ohnehin vielschichtigen regulatorischen Pflichten und Vorgaben in Anzahl, Umfang sowie Komplexität kontinuierlich zu. Große und kleine Netzbetreiber fordert dies gleichermaßen.

Bei SWS Netze waren zunächst Excel-Tabellen das Werkzeug der Wahl, um den Berichtspflichten nachzukommen. Als David Borgwart 2018 Regulierungsmanager bei den Ostseestädtern wurde, bedurfte es größter Mühen, die Daten damit konsistent zu halten und den Überblick zu bewahren. 2021 wagten die Stralsunder einen Neustart und entwickelten auf Basis einer extern gehosteten Low-Code-Plattform eine eigene Regulierungsmanagement-Lösung. Doch obwohl es sich um eine professionelle Software handelte, bedeutete der Wechsel den Schritt vom Regen in die Traufe. Schon bald

traten Performance-Probleme auf. Gesetzte Trigger für Nachfolgeaktionen wurden mal ausgeführt, dann wieder nicht. Die Systempflege gestaltete sich aufwendig. Schließlich stand für David Borgwart und sein Team fest: »Das ist auf Dauer kein haltbarer Zustand.«

Eine weitere Problematik, mit der die alte Software überfordert war, hat mit einer besonderen fachlichen Konstellation zu tun. SWS Netze betreibt seit 2009 als Pächter in der benachbarten Stadt Barth auch die dortigen Strom- und Gasnetze. Die Kooperation resultierte aus dem Umstand, dass die E.Dis AG an beiden Stadtwerken beteiligt ist und nach Möglichkeiten gesucht wurde, bestimmte Funktionen zusammenzulegen und dadurch effektiver zu arbeiten. »Die Schwierigkeit für uns besteht darin, dass die beiden Netze teils zusammen betrachtet werden und teils getrennt«, erläutert Borgwart. »Wenn es beispielsweise darum geht, Netzentgelte zu bilden, zählt das Gesamtnetz. Versorgungsunterbrechungen andererseits müssen getrennt dokumentiert werden. Im Grunde sind es also sogar drei Teilbetrachtungen: die Netze in Stralsund und Barth getrennt und einmal als Einheit.« Diese komplizierte Struktur ließ sich in der alten Software nicht sachgerecht abbilden.

Meldung in Fachmedium bringt SWS Netze auf die Spur

Ende Februar 2023 dann unverhofft die Wende: David Borgwart las in einem Fachmagazin eine Meldung über das neue Modul Versorgungsunterbrechung in der Regulierungsmanagementsoftware rcRegMan der regiocom SE und wurde augenblicklich hellhörig: »Das musste ich mir näher anschauen.« Schon am nächsten Tag setzte er sich mit regiocom in



Gerhard Großjohann, Eigentümer der Agentur Etamedia, Steinhagen

Verbindung. Zwei Wochen später fand eine Online-Präsentation statt, eine weitere Woche danach lag das Angebot von regiocom auf dem Tisch. Anfang Mai konnte SWS Netze bereits mit dem Fragebogen zur Einrichtung des Systems arbeiten. Ende Juli fanden in Stralsund die ersten Schulungen statt. Innerhalb von drei Monaten war rcRegMan – bereitgestellt per Software as a Service – einsatzbereit.

Das rasante Tempo spricht für sich. Bei der ersten Produktpräsentation von Lars Plagemann, Produktmanager bei regiocom, habe Borgwart häufig genickt und wie seine Kollegin das Gefühl gehabt: »Genau so verstehen wir die Sache auch. Von Anfang an waren wir auf einer Wellenlänge.« Cathleen Huth, rcRegMan-Anwendungsmanagerin bei regiocom, sorgte dann durch kurze Reaktionszeiten maßgeblich dafür, dass der Ball immer wieder schnell weitergespielt wurde. In der heißen Phase habe man sich mehrfach wöchentlich ausgetauscht, berichtet Borgwart. So gelang es auch, für die Gesamt- und Teilnetz Betrachtung ein passendes Konstrukt zu entwickeln. Borgwart: »Unsere Lernkurve war sehr steil.«

Unerwartet hilft die Software auch an anderer Stelle

Nach den Schulungen wurde rcRegMan zunächst mit Bestandsdaten gefüttert. Das habe auch noch einmal zu neuen Erkenntnissen geführt und verstecktes Optimierungspotenzial offengelegt.



David Borgwart, Regulierungsmanager bei der SWS Netze GmbH, freut sich über die erleichterte Arbeit mit der regiocom-Software: »Unsere Lernkurve war sehr steil.«

Übersicht Fragebögen zum Monitoring – Abbildung der Teilnetze im rcRegMan der SWS Netze GmbH

tenzial offengelegt. »Jetzt kennen wir das System und wissen, an welchen Schrauben wir drehen können, um unsere Ziele zu erreichen«, berichtet der Regulierungsmanager. Die weiteren Schritte will man nun mit mehr Muße angehen.

Zu den Zielen gehöre auch, die Verantwortung für korrekte und plausible Daten in Richtung der Netzfachleute im Unternehmen zu verschieben. »Das heißt, wir müssen nun sukzessive weitere Kollegen mit der Arbeit in rcRegMan vertraut machen«, so Borgwart. »Da dürfen wir nicht mit zu viel Input auf einmal rangehen, sonst bekommen wir intern Akzeptanzprobleme. Unsere Leute sollen sich im Testsystem damit beschäftigen und möglichst Anfang 2024 das Jahr 2023 nacherfassen, sodass wir dann auch das Versorgungsmodul aktivieren können.«

Wenn leckere Speisen auf dem Tisch stehen, wächst der Appetit oft beim Essen. Im Falle von rcRegMan bei SWS Netze ist das der Fall. So wird die Software auch für andere Aufgaben eingesetzt, als ursprünglich gedacht und geplant war: nämlich für die Abbildung der Gasbrennwertwerte und deren Veröffentlichung auf der Website. Gleiches gilt für Erstellung und Veröffentlichung der Preisblätter. Da alle Daten geordnet und zentral abgelegt in rcRegMan verfügbar sind, liegt es nahe, darauf auch in anderem Kontext zurückzugreifen. Ein weiterer Mehrwert liegt darin, dass die Softwarelösung nicht nur als Monitoring-Werkzeug zum Einsatz kommt, sondern auch als Datenlieferant für das ERP-System.

»Ein großer Benefit liegt zweifellos darin, dass wir nun auf belastbare Zahlen zurückgreifen können.«

A propos Appetit: Beim rcRegMan-Anwendertreffen verfolgte die Delegation der SWS Netze mit großem Interesse, was die regiocom-Software sonst noch zu bieten hat. Und so haben die Stralsunder auch ein Auge auf das Kalk-Modul und die MicroStrategy-basierte Datenauswertung geworfen. »Wir überlegen, diese auch noch mit reinzunehmen«, skizziert Borgwart potenzielle Zukunftspläne. »Aber wie gesagt, eins nach dem anderen.«

Enge Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Das Geheimnis für das Gelingen in diesem bislang so erfolgreichen Projekt liegt zum großen Teil in der sehr engen und strikt lösungsorientierten Zusammenarbeit. »So kann es sehr gern weitergehen«, hat Borgwart eine klare Erwartung. »Ich glaube, diese Zusammenarbeit bringt uns beide weiter.« Lars Plagemann bestätigt das: »Wir haben von den Stralsundern wertvollen Input erhalten, der uns bei der Weiterentwicklung der Software hilft. Das betrifft etwa die spezifische Thematik mit den Teilnetzen, die wir bisher so noch nicht kannten.« Das könnte vom Markt verstärkt nachgefragt werden, sollten sich – wie u.a. von der Bundesnetzagentur favorisiert – vermehrt kleine Netze in die Obhut größerer Betreiber begeben.

www.regiocom.com